

Zeitschrift:	Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber:	Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band:	50 (1992)
Heft:	253
Artikel:	Berechnung einer Sonnenuhr
Autor:	Kamber, F.
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-899016

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Berechnung einer Sonnenuhr

F. KAMBER

1. Einleitung

In der Literatur findet man genügend Anleitungen um Sonnenuhren mit Stunden- und Monatslinien zeichnerisch zu konstruieren. Die zeichnerische Konstruktion ist in vielen Fällen eine geeignete Methode z.B. für Sonnenuhren mit wagrechtem Zifferblatt oder für kleine Sonnenuhren an Wänden, die genau in Ost-West-Richtung orientiert sind. Für andere Orientierungen ist die Konstruktion recht kompliziert. Aber auch sonst hat die zeichnerische Konstruktion einige Nachteile:

- man braucht selbst für kurze Schattenstäbe grosse Zeichnungsflächen, damit man die notwendigen Schnittpunkte aufs Papier bringen kann.
- die Genauigkeit ist wegen schleifenden Schnitten beschränkt.
- der Zeitaufwand ist beträchtlich.
- nicht immer kann die fertige Zeichnung direkt auf die Wand kopiert werden. Die gezeichneten Linien müssen dann einzeln auf die Wand übertragen werden.

Es stellt sich deshalb die Frage, ob es nicht eine Möglichkeit gäbe, diese Nachteile zu vermeiden.

Man kann natürlich die gesuchten Punkte beim entsprechenden Sonnenstand direkt auf der Wand markieren. Dabei ist für die Stundenlinien die Zeitgleichung zu beachten. Für die Markierung der Monats- bzw. Jahreszeitenlinien muss am richtigen Tag die Sonne scheinen, was im Winter bestimmt nicht immer der Fall ist.

Es bleibt eine weitere Möglichkeit, nämlich die Berechnung. Sie bietet folgende Vorteile:

- sie kann bequem am Schreibtisch durchgeführt werden. Genaue Zeichnungen sind nicht nötig. Einfache Skizzen in reduzierter Grösse genügen vollständig.
- hohe Genauigkeit
- die berechneten Punkte können mit Hilfe von Massstab und Wasserwaage leicht auf die Wand übertragen werden.

Die Berechnung einer Sonnenuhr für eine Wand wurde vom Verfasser durchgeführt und soll nun in diesem Aufsatz beschrieben werden.

2. Situation und Daten

Die Berechnung, die nachstehend dargelegt wird, bezieht sich auf eine senkrechte Wand, die $24,5^\circ$ von der genauen West-Ostrichtung gegen Osten abweicht. Die Sonnenuhr enthält neben den Stundenlinien für mitteleuropäische Zeit (MEZ) die Jahreszeitenlinien für Sommersonnwende, die Tag-Nachtgleiche und die Wintersonnwende. Das sind Linien, welche der Schatten der Zeigerspitze an den betreffenden Daten beschreibt.

Daten der ausgeführten Sonnenuhr

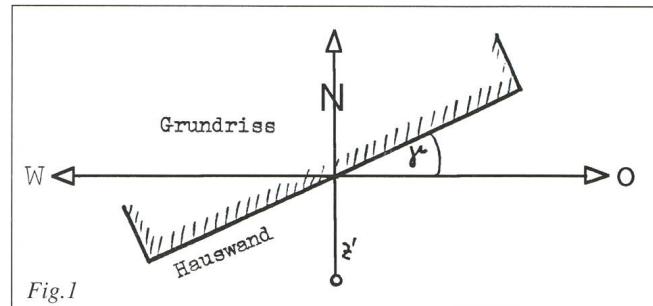
Geografische Breite 47°

Geografische Länge $8,3^\circ$ Ost

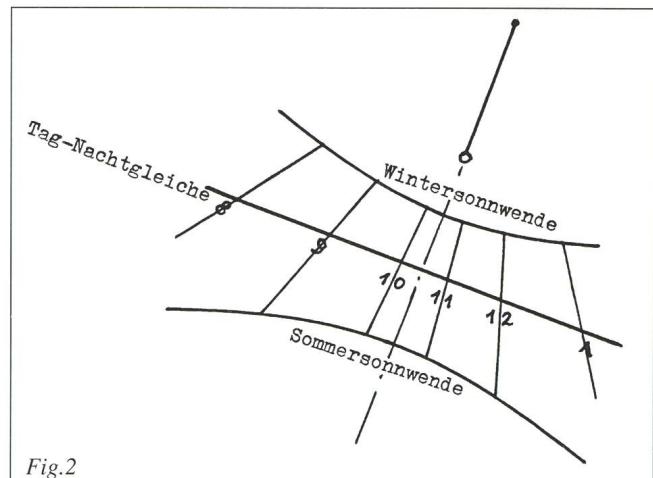
Winkel zwischen West-Ostrichtung und Wand $24,5^\circ$

Siehe Figur 1.

Zeigerlänge (Schattenstab) 40 cm



Figur 2 zeigt eine Ansicht der fertigen Sonnenuhr.



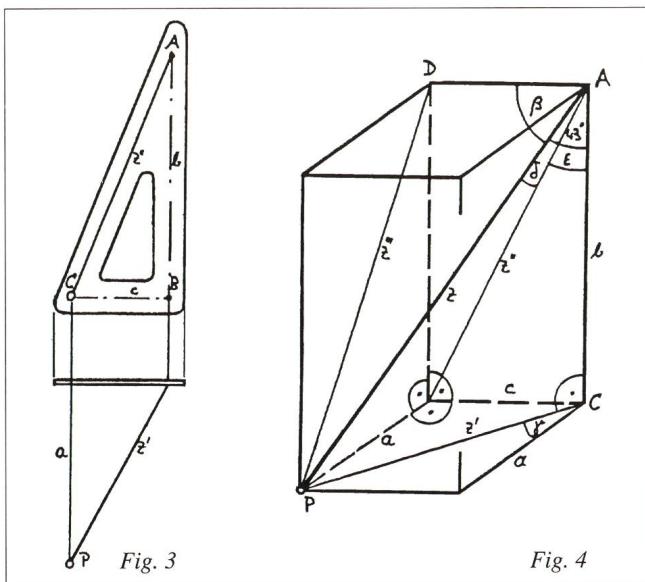
Auf allgemeine Zusammenhänge betreffend Sonnenuhren wird hier nicht eingegangen (MEZ, mittlere Sonnenzeit, Zeitgleichung usw.). Sie können der reichlich vorhandenen Literatur entnommen werden.

3. Der Zeiger (Schattenstab)

Der Zeiger z muss parallel zur Erdachse liegen. Für eine geografische Breite von 47° muss er deshalb mit der wagrechten Bodenfläche einen Winkel von 47° bilden, mit einer lotrechten Linie einen Winkel von 43° . Der Grundriss von z wird mit z' , der Aufriss mit z'' und der Seitenriss mit z''' bezeichnet.

Für die praktische Ausführung ist es nicht zu empfehlen, den Zeiger direkt an der Hauswand zu befestigen. Leichter und genauer geht es, wenn man ihn auf eine Grundplatte montiert, die dann mit Schrauben an der Hauswand befestigt werden kann. Siehe Figur 3. Die Punkte A, B und C müssen genau festgelegt und markiert werden (z.B. mit einem kleinen Loch).

Für die Berechnung der notwendigen Punkte und Strecken fügen wir den Zeiger als Raumdiagonale in einen Quader ein. Siehe Figur 4.



A = Stelle, wo der Zeiger die Wand berührt
 P = Zeigerspitze
 b = lotrechte Linie an der Wand durch A
 (Schatten beim höchsten Sonnenstand)
 Winkel zwischen b und z = 43°
 Winkel zwischen a und z' = $24,5^\circ$
 Alle eingezeichneten Strecken und Winkel werden für die Rechnung gebraucht und müssen ausgerechnet werden.
 $z' = z \cdot \sin 43^\circ$

$$a = z' \cdot \cos \gamma = z \cdot \sin 43^\circ \cdot \cos \gamma$$

$$b = z \cdot \cos 43^\circ$$

$$c = z' \cdot \sin \gamma = z \cdot \sin 43^\circ \cdot \sin \gamma$$

$$\sin \delta = \frac{a}{z} = \sin 43^\circ \cdot \cos \gamma$$

$$\tan \varepsilon = \frac{a}{b} = \frac{\sin 43^\circ \cdot \sin \gamma}{\cos 43^\circ} = 43^\circ \cdot \sin \gamma$$

$$\sin \beta = \frac{c}{z} = \sin 43^\circ \cdot \sin \gamma$$

$$z'' = z \cdot \cos \delta$$

$$z''' = z \cdot \sin \beta$$

Am Schluss des Aufsatzes werden diese Daten für die Sonnenuhr des Verfassers ausgerechnet.

4. Berechnung der Jahreszeitenlinien

4.1 Allgemeines

Sonnenstrahlen, die durch die Zeigerspitze P und weiter bis zur Wand gehen, beschreiben im Laufe eines Tages einen (unvollständigen) Doppelkegel. Die Schnittlinie dieses Kegels

mit der Hauswand an einem bestimmten Tag ist eine Monats- bzw. Jahreszeitenlinie und hat die Form einer Hyperbel. Bei Tag- und Nachtgleiche geht die Hyperbel allerdings in eine Gerade über, weil alle Sonnenstrahlen an diesen Tagen senkrecht auf dem Zeiger z stehen und in einer Ebene liegen.

Der verlängerte Aufriss z'' des Zeigers ist eine erste Symmetrielinie aller Hyperbeln und enthält deren Scheitelpunkte. Eine zweite Symmetrielinie m „auch Leitlinie genannt“ steht senkrecht auf der ersten und halbiert die Strecke zwischen den äussersten, den Sonnwendhyperbeln.

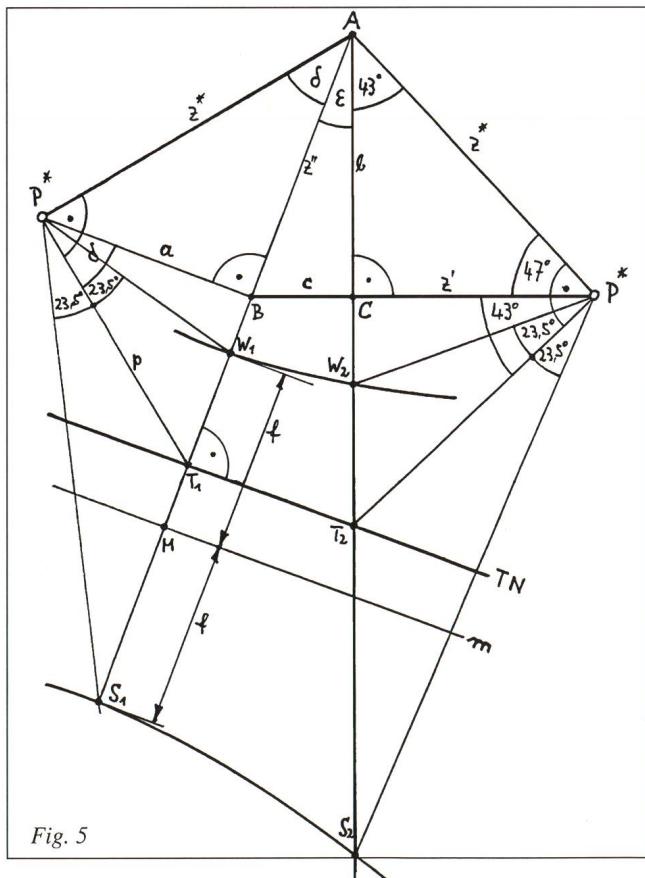
4.2 Berechnung der Jahreszeitenlinien

In Figur 5 wurde zuerst das Dreieck z'' - b - c aus Figur 4 gezeichnet und die Strecken z'' und b nach unten verlängert. Das Dreieck z - z'' - a wird um z'' nach links in die Wandebene geklappt. Damit erscheint der umgeklappte Zeiger z* in wahrer Grösse. (Geklappte Punkte und Strecken werden mit * bezeichnet).

Eine Gerade senkrecht auf z* durch P* trifft die Wand im Punkt T₁, der auf der gesuchten Linie TN für Tag-Nachtgleiche liegt. Somit kann diese senkrecht auf z* durch T₁ gezogen werden.

Die Sonnenbahn verschiebt sich im Laufe des Jahres für den irdischen Beobachter um $\pm 23,5^\circ$ bezogen auf die Bahn bei Tag-Nachtgleiche. Man zieht daher durch P* in Figur 5 zwei weitere Linien mit Winkeln $\pm 23,5^\circ$ zur Strecke P*T₁ und erhält die Scheitelpunkte W₁ und S₁ für die Hyperbeln der Winter- und Sommersonnwende. In der Mitte zwischen W₁ und S₁, parallel zur TN-Linie kann die zweite Symmetrielinie für die Winter- und Sommerhyperbel gezogen werden.

Der Figur 5 können nun folgende Beziehungen entnommen werden:





$$\text{Strecke } \overline{BT_1} = a \cdot \tan \delta$$

$$\text{Strecke } \overline{BT_1} = \frac{z}{\cos \delta}$$

$$\text{Strecke } \overline{BW_1} = a \cdot \tan(\delta - 23,5^\circ)$$

$$\text{Strecke } \overline{BS_1} = a \cdot \tan(\delta + 23,5^\circ)$$

$$\text{Strecke } f = \frac{1}{2} (\overline{BS_1} - \overline{BW_1})$$

$$\text{Strecke } \overline{AM} = z'' + \frac{1}{2} (\overline{BW_1} + \overline{BS_1})$$

f ist der Abstand des Scheitelpunktes von der Leitlinie und tritt in der Hyperbelgleichung als Parameter auf. Diese wird gewöhnlich wie folgt angegeben:

$$\frac{x^2}{a^2} - \frac{y^2}{b^2} = 1$$

Um Verwechslungen mit den Bezeichnungen in Figur 4 zu vermeiden schreiben wir jedoch

$$\frac{x^2}{f^2} - \frac{y^2}{g^2} = 1$$

f wurde bereits angegeben, g kann bestimmt werden, wenn man nebst dem Scheitel noch einen anderen Punkt der Hyperbel kennt. Man kann z.B. einen Punkt auf der verlängerten Geraden b in Figur 5 wählen. Der Schatten fällt beim höchsten Sonnenstand, also Mittag ortszeit, auf diese Gerade.

Das Dreieck $z - z' - b$ wird um b nach rechts umgeklappt. In gleicher Weise wie die Punkte W_1 , T_1 und S_1 können nun die Punkte W_2 , T_2 und S_2 gefunden werden. Rechnerisch erhält man:

$$\overline{\text{CW}_2} = z' \cdot \tan (43^\circ - 23,5^\circ) = z' \cdot \tan 19,5^\circ$$

$$\overline{CT_2} = z' \tan 43^\circ$$

$$\overline{CS_2} = z' \cdot \tan (43^\circ + 23,5^\circ) = z' \cdot \tan 66,5^\circ$$

$$\overline{AT_2} = \frac{z}{\cos 43^\circ} \quad \overline{AW_2} = b + \overline{CW_2}$$

Mit diesen Daten können die Koordinaten von Punkt W₂ bestimmt werden. Figur 6 zeigt einen Ausschnitt aus Figur 5. M ist der Ursprung des Koordinatensystems, z“ die X-Achse, m die Y-Achse.

$$x_2 = \overline{AM} - \overline{AW}_2 \cdot \cos \varepsilon$$

$$y_2 = \overline{AW_2} \cdot \sin \varepsilon$$

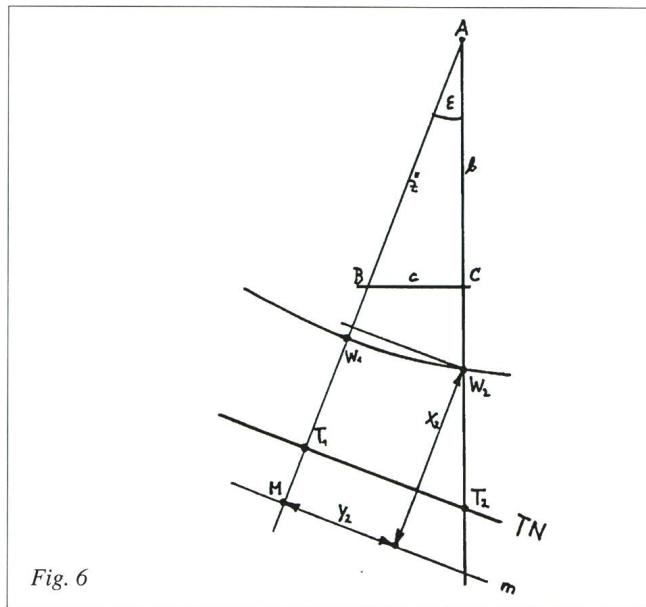


Fig. 6

Diese Werte werden in die Hyperbelgleichung eingesetzt und diese nach g aufgelöst:

$$g = \frac{y_2}{\sqrt{\frac{x_2^2}{f^2} - 1}}$$

Damit sind beide Parameter der Gleichung bekannt. Diese wird zweckmässigerweise nach x aufgelöst. Für y werden verschiedene Werte eingesetzt und die zugehörigen x ausgerechnet. Es genügt, einen Ast der Kurve auszurechnen. Dieser kann z.B. mit Hilfe einer Schablone auf die anderen 3 Äste übertragen werden.

Zur Kontrolle und zur Erhöhung der Genauigkeit kann es zweckmäßig sein, je einen weiteren Punkt auf der Winterlinie und auf der TN-Linie auszurechnen, z.B. auf einer wagrechten Linie durch A. Siehe Figur 7. Anmerkung: ein wagrechter

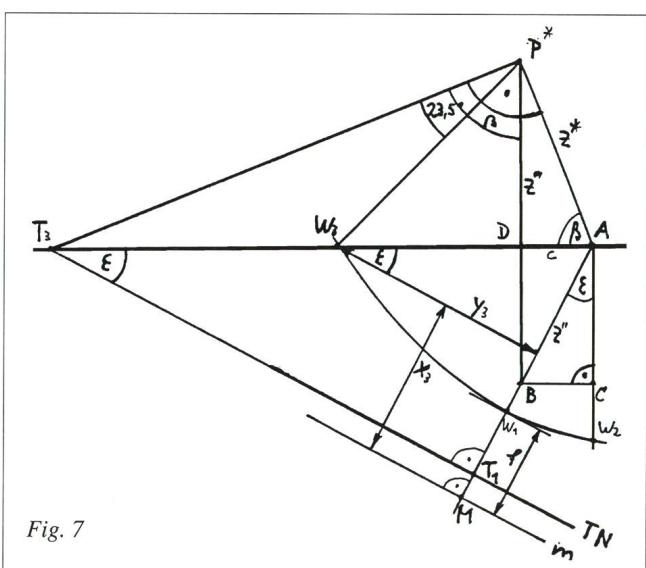


Fig. 7



Schatten des Zeigers kann in Wirklichkeit nie beobachtet werden, weil die Sonne in diesem Moment unter dem Horizont stehen würde. Für die Berechnung spielt das jedoch keine Rolle.

Wir klappen das Dreieck A–D–P (siehe auch Figur 4) nach oben in die Wandebene und ziehen nach bekanntem Muster die Linie P*-W₃ und P*-T₃.

Aus Figur 7 folgt:

$$\overline{DW_3} = z''' \cdot \tan(\beta - 23,5^\circ)$$

$$\overline{DT_3} = z''' \cdot \tan \beta$$

$$\overline{AW_3} = c + \overline{DW_3}$$

$$x_3 = \overline{AM} - \overline{AW_3} \cdot \sin \varepsilon$$

$$y_3 = \overline{AW_3} \cdot \cos \varepsilon$$

5. Berechnung der Stundenlinien

In früheren Zeiten haben die Sonnenuhren die Sonnenzeit angezeigt. Diese ist natürlich verschieden für alle Orte, die nicht unter dem gleichen Meridian liegen. In der heutigen Zeit mit dem weitläufigen Verkehr muss für grössere Gebiete eine einheitliche Zeit festgelegt werden. Das ist bei uns die mitteleuropäische Zeit MEZ. Diese stimmt nur für Orte unter dem 15. Meridian Ost mit der mittleren Sonnenzeit überein. In Luzern mit der geografischen Länge 8,3° Ost geht die MEZ der Sonnenzeit 26,8 min voraus. Es ist wohl sinnvoll, eine Sonnenuhr für MEZ zu beziffern.

Wie bereits erwähnt spannen die Sonnenstrahlen bei Tag-Nachtgleiche im Verlauf des Tages die Ebene TNP auf, die senkrecht auf dem Zeiger z steht. Die Sonnenstrahlen rücken pro Stunde 360:24 = 15° vor. Um die Winkel in wahrer Grösse zeichnen zu können klappen wir die TNP-Ebene um die TN-Linie nach unten in die Wandebene. Siehe Figur 8. Figur 9 zeigt die Situation anschaulicher in perspektivischer Darstellung.

Mit Figur 8 lassen sich folgende Grössen bestimmen:

$$\overline{P^*T_1} = p = z \cdot \tan \delta$$

$$\overline{T_1T_2} = r = \frac{z}{\cos \delta} \cdot \tan \varepsilon$$

$$\tan \rho = \frac{r}{p} = \frac{z \cdot \tan \varepsilon}{\cos \delta \cdot z \cdot \tan \delta} = \frac{\tan \varepsilon}{\sin \delta}$$

Auf der geografischen Länge von 15° fallen mittlere Sonnenzeit und MEZ zusammen. Für Luzern mit der geografischen Länge von 8,3° ergibt sich eine Differenz von 15 – 8,3 = 6,7° (entspricht einer Zeit von 26,8 min). Da die MEZ der Sonnenzeit vorausliegt, muss man von der Linie P*-T₂ (Mittag

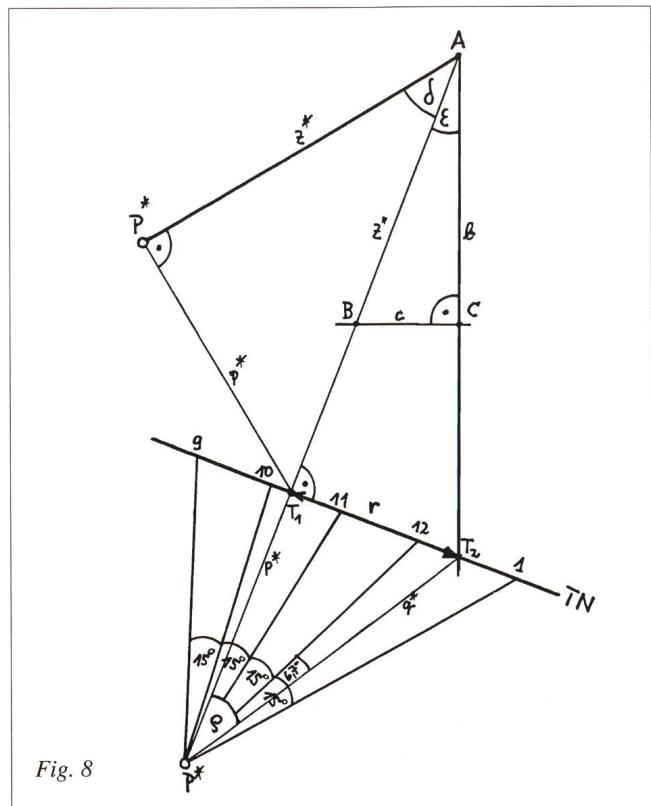


Fig. 8

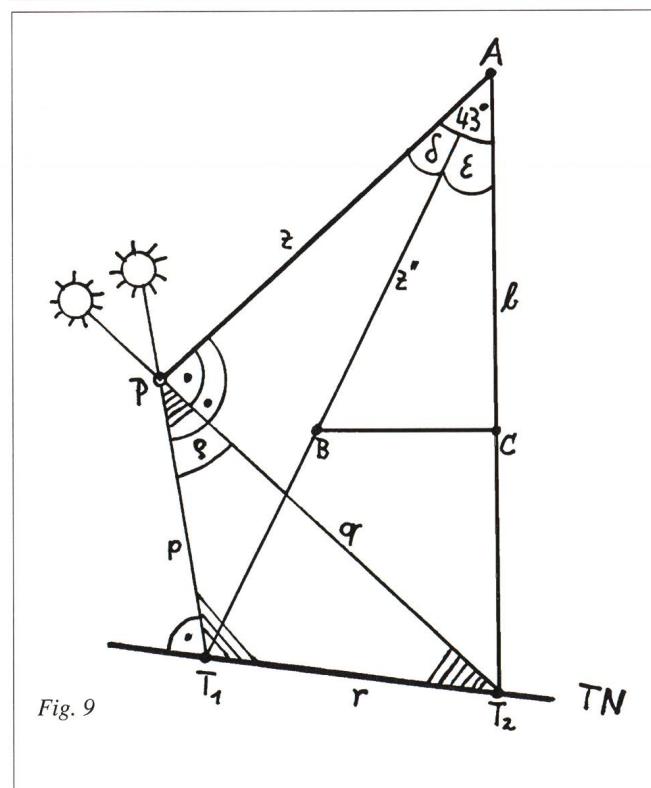


Fig. 9

Ortszeit) 6,7° nach links abtragen, um 12 h MEZ zu erhalten. Von hier aus werden für die anderen Stunden jeweils 15° zu- bzw. abgezählt.



Rechnerisch findet man den 12 h – Punkt, indem man den Abstand s vom Punkt T₁ bestimmt: $s = p \cdot \tan(\rho - 6,7^\circ)$. Entsprechend können auch die weiteren Stundenpunkte gefunden werden. Durch die Stundenpunkte können dann die Stundenlinien in Richtung A gezogen werden. Ihre Länge wird begrenzt durch die beiden Sonnwendlinien.

6. Berechnung der ausgeführten Sonnenuhr

Daten: Geogr. Breite 47°

Geogr. Länge 8,3°

Zeigerlänge 40 cm

Abweichung der Hauswand gegen Osten von der West-Ostrichtung $\gamma = 24,5^\circ$

$$z' = z \cdot \sin 43^\circ = 40 \cdot \sin 43^\circ = 27,280 \text{ cm}$$

$$a = z' \cdot \cos \gamma = 27,280 \cdot \cos 24,5^\circ = 24,823 \text{ cm}$$

$$b = z \cdot \cos 43^\circ = 40 \cdot \cos 43^\circ = 29,254 \text{ cm}$$

$$c = z' \sin \gamma = 27,280 \cdot \sin 24,5^\circ = 11,313 \text{ cm}$$

$$\text{Kontrolle: } z = \sqrt{a^2 + b^2 + c^2} = 39,9995 \text{ cm}$$

$$\sin \delta = \frac{a}{z} = \frac{24,823}{40} = 0,6206 \quad \delta = 38,358^\circ$$

$$\tan \epsilon = \frac{c}{b} = \frac{11,313}{29,254} = 0,3867 \quad \epsilon = 21,142^\circ$$

$$\cos \beta = \frac{c}{z} = \frac{11,313}{40} = 0,2828 \quad \beta = 73,571^\circ$$

$$z'' = z \cdot \cos \delta = 40 \cdot \cos 38,358^\circ = 31,366 \text{ cm}$$

$$z''' = z \cdot \sin \beta = 40 \cdot \sin 73,571^\circ = 38,367 \text{ cm}$$

$$\overline{BT_1} = a \cdot \tan \delta = 24,823 \cdot \tan 38,358^\circ = 19,645 \text{ cm}$$

$$\overline{AT_1} = \frac{z}{\cos \delta} = \frac{40}{\cos 38,358^\circ} = 51,011 \text{ cm}$$

$$\overline{BW_1} = a \cdot \tan(\delta - 23,5^\circ) = 24,823 \cdot \tan 14,848^\circ = 6,585 \text{ cm}$$

$$\overline{BS_1} 2a \cdot \tan(\delta + 23,5^\circ) = 24,823 \cdot \tan 61,858^\circ = 46,407 \text{ cm}$$

$$f = \frac{1}{2} (\overline{BS_1} - \overline{BW_1}) = \frac{1}{2} (46,407 - 6,585) = 19,911 \text{ cm}$$

$$\overline{AM} = z'' + \frac{1}{2} (\overline{BW_1} + \overline{BS_1}) = 31,366 + \frac{1}{2} (6,585 + 46,407) = 57,862 \text{ cm}$$

$$\overline{CW_2} = z' \cdot \tan(43^\circ - 23,5^\circ) = 27,280 \cdot \tan 19,5^\circ = 9,660 \text{ cm}$$

$$\overline{CT_2} = z' \cdot \tan 43^\circ = 27,280 \cdot \tan 43^\circ = 25,439 \text{ cm}$$

$$\overline{CS_2} = z' \cdot \tan(43^\circ + 23,5^\circ) = 27,280 \cdot \tan 66,5^\circ$$

$$= 62,740 \text{ cm}$$

$$\overline{AW_2} = b + \overline{CW_2} = 29,254 + 9,660 = 38,914 \text{ cm}$$

$$\overline{AT_2} = \frac{z}{\cos 43^\circ} = \frac{40}{\cos 43^\circ} = 54,693 \text{ cm}$$

$$x_2 = \overline{AM} - \overline{AW_2} \cdot \cos \epsilon = 57,862 - 38,914 \cdot \cos 21,142^\circ = 21,567 \text{ cm}$$

$$y_2 = \overline{AW_2} \cdot \sin \epsilon = 38,914 \cdot \sin 21,142^\circ = 14,036 \text{ cm}$$

$$\overline{DW_3} = z''' \cdot \tan(\beta - 23,5^\circ) = 38,367 \cdot \tan 50,071^\circ = 45,839 \text{ cm}$$

$$\overline{AW_3} = \overline{DW_3} + c = 45,839 + 11,313 = 57,152 \text{ cm}$$

$$\overline{DT_3} = z''' \cdot \tan \beta = 38,367 \cdot \tan 73,571 = 130,117 \text{ cm}$$

$$x_3 = \overline{AM} - \overline{AW_3} \cdot \sin \epsilon = 57,862 - 57,152 \cdot \sin 21,142^\circ = 37,248 \text{ cm}$$

$$y_3 = \overline{AW_3} \cdot \cos \epsilon = 57,152 \cdot \cos 21,142^\circ = 53,305 \text{ cm}$$

$$g = \frac{y}{\sqrt{\frac{x^2}{f^2} - 1}} = \frac{53,305}{\sqrt{\frac{37,248^2}{19,911^2} - 1}} = 33,716 \text{ cm}$$

$$x = f \cdot \sqrt{1 + \frac{y^2}{g^2}} = 19,911 \cdot \sqrt{1 + \frac{y^2}{1136,77}}$$

y =	10 cm	x =	20,768 cm
	20 cm		23,151 cm
	30 cm		26,652 cm
	40 cm		30,894 cm
	50 cm		35,614 cm
	60 cm		40,644 cm
	70 cm		45,884 cm
	80 cm		51,268 cm

$$\overline{T_1 T_2} = r = z \cdot \frac{\tan \epsilon}{\cos \delta} = 40 \cdot \frac{\tan 21,142^\circ}{\cos 38,358^\circ} = 19,726 \text{ cm}$$

$$\overline{P^* T_1} = p = z \cdot \tan \delta = 40 \cdot \tan 38,358^\circ = 31,656 \text{ cm}$$

$$\tan \rho = \frac{r}{p} = \frac{19,726}{31,656} = 0,6231 \quad \rho = 31,929^\circ$$



$$12 \text{ h - Punkt: } s = p \cdot \tan(\rho - 6,7^\circ) = 31,656 \cdot \tan 25,229^\circ = 14,916 \text{ cm}$$

$$13 \text{ h - Punkt: } s = p \cdot \tan(\rho - 6,7^\circ + 15^\circ) = 26,845 \text{ cm}$$

$$14 \text{ h - Punkt: } s = p \cdot \tan(\rho - 6,7^\circ + 30^\circ) = 45,715 \text{ cm}$$

$$11 \text{ h - Punkt: } s = p \cdot \tan(\rho - 6,7^\circ - 15^\circ) = 5,752 \text{ cm}$$

$$10 \text{ h - Punkt: } s = p \cdot \tan(\rho - 6,7^\circ - 30^\circ) = -2,603 \text{ cm}$$

von T₁ aus nach links abtragen!

$$9 \text{ h - Punkt: } s = p \cdot \tan(\rho - 6,7^\circ - 45^\circ) = -11,335 \text{ cm}$$

$$8 \text{ h - Punkt: } s = p \cdot \tan(\rho - 6,7^\circ - 60^\circ) = -21,920 \text{ cm}$$

7. Übertragung der gerechneten Werte auf die Hauswand

Punkt A festlegen

Lotrechte Linie von A nach unten

Darauf C, W₂, T₂, und S₂ markieren

Von Punkt C aus Strecke c wagrecht nach links abtragen

B markieren

Linie z" ziehen und verlängern

Darauf W₁ T₁ M und S₁ markieren

Im Interesse einer grösseren Genauigkeit kann T₃ auf einer wagrechten Linie durch A markiert werden

Linie TN und m ziehen

Die x- und y-Werte von M aus messen und markieren

Stundenpunkte auf TN von T₁ aus markieren

Stundenlinien von den Stundenpunkten in Richtung A ziehen und nach unten verlängern.

Anmerkung: beim Markieren von Punkten und Linien muss man unterscheiden zwischen solchen, die bleiben und solchen, die am Schluss wieder ausgeputzt werden müssen.

8. Literatur

¹ Albert Seifert, Schweizerischer Maler- und Gipsermeisterverband, Die Konstruktion von Sonnenuhren

² Heinz Schumacher, Sonnenuhren, 3 Bände

³ Heinz Schumacher/Günther Litt, Sonnenuhrendorf Bernau

F. KAMBER

Waldstrasse 39, 6015 Reussbühl

Leserbrief

Sternzeit-Armbanduhren in der Schweiz

Unter dem Titel «Come nacque il primo orologio da polso analogico con ora siderale» ist in ORION 252, Okt.92, p.221 eine Notiz von Herrn Prof.Dott. Rinaldo Roggero erschienen. Der Verfasser stellt sich darin als Geburtshelfer, ja gar als Vater des einmaligen «primo orologio da polso analogico con perfetta ora siderale di nome Prestige» (nomen est omen) dar. Beiläufig deutet er dann nach Bemängelung der Präzision japanischer Armbanduhren an, dass «nel canton Soletta a Dornach» die Modifikation und der Verkauf japanischer digitaler Sternzeituhren seit 1989 betrieben werde (Herr Roggero hat wohl den Namen des in Dornach tätigen Modifikators und Verkäufers verdrängt). Offensichtlich zählt Herr Roggero diese Uhren nicht zu den «interessanti novità in questo campo», nach denen er für die «astrofili e astronomi» Ausschau zu halten vorgibt; ja seine zweitlichtige Darstellung begünstigt geradezu die Meinung, dass die Uhren aus Dornach unpräzis wären.

Meine folgende chronologische Zusammenstellung soll einiges zurechtrücken.

Nachdem ich ein Jahr lang digitale Tischuhren mit Zusatzschaltungen auf exakten Sternzeitbetrieb umgerüstet hatte, suchte ich nach einer einfacheren Lösung. Meine Anfrage bei der Firma Moor AG in Regensdorf im September 1986 ergab, dass bei ETA in Grenchen die Herstellung spezieller Sternzeit Quarze ohne riesigen Aufwand möglich war. Derartige Quarze waren sogar von einem früheren Auftrag an Lager, denn innerhalb einer Woche bekam ich schon meine ersten Exemplare. Wann und für wen diese Sternzeit-Frequenz erstmals bei ETA gefertigt wurde, konnte ich bis heute leider noch nicht erfahren. Als bei den Herren Roggero und Kully Udie Idee gegen Ende Juli 1987 geboren wurde...», hatte ich bereits zehn meiner preisgünstig umgebauten Sternzeituhren verkauft!

Mit schönen Namen wie «Prestige» konnte ich nicht aufwarten, dafür hatten alle meine Uhren eine 24h-Anzeige, welche für einen ernsthaften Sternzeitbetrieb wichtig ist. Die Suche nach Uhren, die sich für Sternzeitbetrieb eigneten und nicht zu teuer waren, führte mich damals zu Produkten aus Fernost. Da 24-Stunden-Anzeigen bei erschwinglichen Analog-Uhren praktisch nicht zu finden sind, hatten zunächst alle meine Uhren eine Digitalanzeige.

Im Februar 1989 startete ich dann eine erste kleine Reklame-Aktion, worauf Herr Roggero am 27.05.89 sich bei mir telefonisch meldete. Ich sandte ihm umgehend mein damaliges Prospektblatt, auf dem von vier Modellen nur noch gerade eines japanischer Herkunft war (die Armbanduhr); zwei Tischuhren und eine **analoge Wanduhr mit 24-Stunden-Zifferblatt** waren deutscher bzw. Dornacher Herkunft; auf dem Prospektblatt war auch mein voller Name und die volle Adresse zu lesen! Etwas später ist dann im ORION 232, Juni 1989, p.84/85 mein Artikel «Sternzeituhren im Einsatz» erschienen. Bis heute sind mehr als 180 meiner Sternzeituhren im Umlauf. Auch kritische Kunden sind sehr zufrieden mit der hohen Ganggenauigkeit.

Im Mai 1992 hat R. Roggero in der Tessiner astronomischen Zeitschrift «MERIDIANA» (Ausgabe 100, Mai/Juni 1992) bereits einen Bericht gleichen Inhaltes wie «Come nacque ...» veröffentlicht. Pietro Paolo Frangi aus Birmensdorf, einer meiner zufriedenen Sternzeit-Kunden, verfasste umgehend in italienischer Sprache einen Brief, in dem er deutlich auf die Inkorrekttheit dieses Berichtes hinwies; vom Adressaten, Herrn Sergio Cortesi (Redaktor der MERIDIANA), hat er bis heute nichts gehört. Tatsache ist, dass Herr Roggero nun erneut seine sensationell klingende und inkorrekte Darstellung veröffentlichten liess.

Dornach, den 6.Okttober 1992

LUKAS HOWALD